

Kalenderblatt Jänner

Nach dem Tod von Kaiser Karl VI (Vater von Maria Theresia) im Jahr 1740 brachen Bayern, Sachsen und Preußen die Abmachungen der „Pragmatischen Sanktion“ (1713), in der die weibliche Erbfolge im Hause Habsburg sowie die Unteilbarkeit der habsburgischen Erblande festgelegt wurde. Sie wurden dabei von Spanien und Frankreich unterstützt. Man wollte Maria Theresia als Kaiserin nicht anerkennen und wollte sich so angrenzende oder lang begehrte Länder aneignen. Sie unterzeichneten einen Vertrag und beschlossen gemeinsam mit Frankreich in Österreich einzumarschieren, Kurfürst Albrecht von Bayern erklärte am 10.9. 1741 Österreich den Krieg → „Österreichischer Erbfolgekrieg“.

Kurfürst Karl Albrecht von Bayern konnte am 15.9.1741 völlig ungehindert mit zahlreichen bayrischen und französischen Generälen, mit dem Gesandten von Frankreich, Preußen und Sachsen und mit 2000 Mann bayrischer Kavallerie einen glänzenden Einzug in die Landeshauptstadt halten. Im Oktober nahm er die Erbhuldigung der bayernfreundlichen oberösterreichische Landstände entgegen. Die Geldmittel, die zur Landesverteidigung gedacht waren, wurden ihm überreicht. Karl Albrecht und die Franzosen zogen Richtung Wien weiter, schwenkten dann aber nordwärts nach Böhmen ab. In Oberösterreich war eine für das Land sehr kostspielige bayrisch-französische Besatzung in der Stärke von 12.000 Mann unter dem Befehl des französischen Generalleutnants Graf Sègur zurückgeblieben. Inzwischen beauftragte Maria Theresia Feldmarschall Graf Ludwig Khevenhüller eine Armee aufzustellen. Im Dezember gelang es Khevenhüller bis nach OÖ vorzustoßen, Linz wurde am 1. Jänner 1742 eingeschlossen und 3 Wochen lang belagert. Der Rest OÖs war bereits am 3. Jänner wieder österreichisch.

Gallneukirchen wurde am 6. Jänner eingenommen, um den bayrischen Truppen den Fluchtweg nach Böhmen abzuschneiden. Die Franzosen hatten inzwischen Befestigungsanlagen errichtet und Linz war daher fast uneinnehmbar. Die in der Stadt stationierten feindlichen Kräfte benötigen aber für sich und die Pferde Lebensmittel und brachen immer wieder von Linz aus, um sich gewaltsam Proviant anzueignen. Einmal auch nach Gallneukirchen. Die Österreicher hatten aber davon erfahren und es wurden die Infanterie in die Häuser des Marktes und die Husaren und Dragoner in den Straßen und Gassen in Gallneukirchen verteilt. In der Nacht vom **15. auf den 16. Jänner 1742** wurden die Franzosen bei ihrem Ausfall nach Gallneukirchen „gebührend empfangen“. Es gab ein Gefecht, bei dem die Marktbürger kräftig mitmischten und dabei 200 (30?) Franzosen den Tod fanden. Nach einer mündlichen Überlieferung soll die „Fleischhansen Mirz, a Endstrumm Weibsbild“ vom unteren Bräuhaus bei der Gusenbrücke aus (eh. Hauptstraße 2 und 4 – heute Einkaufszentrum „One“) den Anführer der Franzosen vom Pferd geschossen haben.

Am 23.1.1742 wurde Linz zurückerobert, Österreich hatte gesiegt ... und marschierte 5 Tage später in Bayern ein ...

Das Franzosenkreuz im Franz-Jäger-Park (eh. Gstetten beim Ziegelstadel) soll an dieses Gefecht erinnern. Lange wurde vermutet, dass es sich an dieser Stelle, wo etwa 200 Skelette ausgegraben wurden, um das Franzosengrab handelte. Nachforschungen im Jahr 1951 aufgrund von Wasserleitungsgrabungen ergaben allerdings, dass es sich hier um einen Pestfriedhof gehandelt hat. 1742 seien laut Totenbuch zudem nur 30 Franzosen gefallen.

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

Quelle: Heimatbuch Gallneukirchen

Autor: Ute Sailer

Jänner 2022